



Sie haben Schulgeschichte geschrieben: (von links) Hauke Zerhusen, Kevin Thie, Kontaktlehrer Ludger Ester, Kevin Debbeler, Lena Glasmann, Katharina Finke, Abteilungsleiterin Sandra Sieve und Schulleiter Ernst Escher. Foto: Steinke

Azubis sammeln Auslandserfahrung

Fünf Schüler der Handelslehranstalten nehmen am Austauschprogramm „Erasmus plus“ teil

Blick über den Tellerrand: Die Praktika auf Malta, in Spanien und Irland verbessern die Karrierechancen.

VON WERNER STEINKE

Lohne. Fünf Auszubildende aus dem Landkreis Vechta haben ein neues Kapitel in der Geschichte der Handelslehranstalten (HLA) Lohne aufgeschlagen. Sie waren die ersten, die jetzt im Rahmen ihrer Ausbildung ein Auslandspraktikum absolvierten. Kevin Debbeler (Vechta) war auf Malta, Hauke Zerhusen (Lohne) sammelte berufliche Erfahrungen im spanischen Gandia, Lena Glasmann, Kevin Thie (beide Damme) und Katharina Finke (Lohne) erweiterten ihren Horizont im irischen Dublin.

Schulleiter Ernst Escher und Abteilungsleiterin Sandra Sieve zeigten sich stolz auf den Ausbau des Angebots der Schule. Maßgeblich daran beteiligt ist Ludger Ester, HLA-Beauftragter für internationale Kontakte. Er erläuterte, dass kaufmännischen Auszubildenden – ebenfalls Auszubildenden – über das Förderprogramm „Erasmus plus“ und mit

Unterstützung des Europäischen Bildungsverbundes diese Möglichkeit der internationalen beruflichen Horizont-Erweiterung geboten wird.

Etwas aus der Reihe fiel das Praktikum von Hauke Zerhusen. Ihm bot sein Arbeitgeber Gramoflor aus Vechta, Hersteller von Substraten und Blumenerden für den nationalen und internationalen Gartenbau, diese Möglichkeit in der Zweigstelle im spanischen Gandia bei Valencia. Allerdings war er für die Kollegen eine gute Hilfe in der Anwendung des ERP-Systems. Unter anderem merkte er, dass es international Unterschiede in der Nutzung gibt.

Für Kevin Debbeler eröffneten sich neue Perspektiven

Perspektiven eröffneten sich für Kevin Debbeler, Auszubildender bei der Stolle Verwaltungs GmbH (Agrarking.de), auf Malta. Sein Arbeitsplatz war die Siegfried Holding AG, ein internationales Pharmaunternehmen. Aufgrund seiner Englischkenntnisse wurde er meist als

Dolmetscher eingesetzt. Besondere Einblicke gewann er in der Zusammenarbeit mit einem Unternehmensberater, der ihn voll in seine Arbeit einband.

Kevin Thie lernte, wie ausländische Firmen organisiert sind

Lena Glasmann erwartete in Dublin ein völlig neues Arbeitsfeld. In einer Sprachschule fand es die angehende Industriekaufrau der Dammer Zerhusen Kartonagen „interessant, die organisatorischen Aspekte dahinter kennenzulernen“.

Katharina Finke kam in der Rye River Brewery in Dublin unter. Als zukünftige Fachkraft für Lagerlogistik bei Paul Schockemöhle Logistics aus Mühlen lernte sie die Büroarbeit, die hinter diesem Beruf steckt, kennen. Ihre Tätigkeit war vielfältig, vom Aktualisieren der Bestandslisten der Lagerplätze über die Erstellung von Barcodelabels bis zur Teilnahme an einer Bierprobe – mit anschließender Bewertung.

Der Arbeitsplatz von Kevin Thie ist bei der Volksbank Lohne-Mühlen. Die Anforderungen,

denen er sich bei der „Accounting Technicians Ireland“ ausgesetzt sah, überzeugten ihn: „Ich lernte viel hinsichtlich der Organisation ausländischer Unternehmen, neue Marketing-Techniken – und konnte mich als Teil eines englischsprachigen Teams einbringen.“

In den Gesprächen wurde deutlich, dass alle die Kombination beruflicher Einblicke und kultureller oder persönlicher Herausforderungen als sehr prägend ansahen. Aus unterschiedlichen Gründen waren sie froh, ihre sprachliche Kompetenzen erweitert zu haben. Auch das macht weltoffener, sodass Kevin Debbeler betonte: „Ich empfehle jedem, der diese Möglichkeit hat, sich zu bewerben und eigene Erfahrungen zu sammeln.“

Schulleiter Escher freute sich: „Die Schule ist stolz darauf, so viele neugierige Schüler zu haben, viele engagierte Lehrkräfte und Betriebe, die bereit sind, junge Leute freizustellen.“ Dazu verriet Kontaktmann Ester, dass es intensivere Kontakte mit einer Schule in Spanien gibt und weitere internationale Horizonte geöffnet werden könnten, zum Beispiel gen Usbekistan.